



*„Man wird, was man denkt,
man wird, was man sieht,
man wird, was man hört,
man wird, was man liebt.“*

Rosette Poletti



5 Jahre „Starthilfe
Wohnen“

Seite 6



Im Spannungsfeld
von Auftrag u. Res-
ourcen

Seite 4



10 Jahre Sozi-
almarkt

Seite 5



Hans Übleis
Stv. Obmann

Sozialzentrum im Internet

Unter <http://sozialzentrum.org> sind die Einrichtungen des Vereines Sozialzentrum Vöcklabruck im Internet präsent.

<http://sozialzentrum.org>



Susanne
Irresberger



Andreas Desch



Christoph
Schuster



Liebe Leserinnen und Leser!

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Geschwisterlichkeit begegnen.“

Auf der Suche nach Orientierung in schwierigen Zeiten greife ich wieder öfter zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. In der Realität sehen wir wie riesengroß der Unterschied an Lebenschancen ist – je nachdem wo jemand hineingeboren wird. Diese Realität der Ungleichheit sehen wir sowohl national wie international.

In Österreich leben wir in einem entwickelten Sozialstaat. Grundlage dafür ist das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit in unserer Verfassung. Sozialstaatlich organi-

sierte Solidarität orientiert sich an Rechtsansprüchen – und nicht daran ob jemand Gnade erfährt. Recht nicht Gnade war jahrelang der Slogan für den Ausbau und Erhalt des Sozialstaats. Ich plädiere für Recht und Gnade. Unter Gnade verstehe ich heute mitmenschliche Begegnung, ehrenamtliches Helfen, freiwilliges Teilen von Geld und Zeit,...

Im Sozialzentrum Vöcklabruck leben wir diesen Mix aus öffentlichen Geldern aufgrund von Leistungsvereinbarungen plus ehrenamtlichen Engagement. Dieses sowohl als auch ermöglicht eine wirklich breite Palette an Hilfsleistungen. Lesen Sie dazu die Leistungsdaten für das Jahr 2015 in dieser Ausgabe des Horizont.

*Mit der Bitte uns weiterhin zu unterstützen verbleibt ihr
Hans Übleis*

Personalia

Impuls:

Ich heiße **Susanne Irresberger**, bin 52 Jahre alt und Mutter eines inzwischen erwachsenen Sohnes. Vom Grundberuf bin ich Chemikerin und Wirtschaftsingenieurin, bin aber schon kurz nach meinem Studium in die Bereiche Betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitnehmerschutz eingestiegen.

Ich habe langjährige Erfahrung in der Prävention von psychischen Belastungen in der Arbeitswelt, in der Stress- und Burnoutprophylaxe sowie der Konflikt- und Mobbingberatung.

Seit zwei Jahren arbeite ich als personenzentrierte Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen in freier Praxis in Linz.

Ich freue mich, dass ich seit Anfang Februar 2016 dem Team des Kinderschutzzentrums IMPULS angehöre.

Neue Zivildienner:

Mein Name ist **Andreas Desch**, ich bin 20 Jahre alt und habe 2015 an der HTL Vöcklabruck, im Zweig Gebäudetechnik, maturiert. Ich habe mich für die Stelle im Mosaik beworben, weil ich im Zivildienst Erfahrungen in Bereichen sammeln wollte, die in eine andere Richtung gehen als die, die ich bis jetzt in der Schule kennengelernt habe. Ich habe bereits in den ersten Tagen eine Menge neue Menschen kennengelernt und freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen.

Mein Name ist **Christoph Schuster**, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Lenzing. Bevor ich meinen Zivildienst im „Korb“ begann, habe ich eine Lehre zum KFZ-Techniker bei der Firma Autohof gemacht.

Ich habe mich für den Zivildienst im Korb entschieden, weil ich diese Zeit sinnvoll nutzen möchte um Menschen denen es nicht so gut geht zu helfen und um neue Erfahrungen für das weitere Leben zu sammeln.

Wissenswertes über den Wert den wir uns selbst geben können - Teil 1

Selbstwertgefühl wird wahrscheinlich im Kontakt zu anderen Menschen aufgebaut. Daher kommt einem wertschätzenden und ernstnehmenden Umgang seitens Eltern, FreundInnen, LehrerInnen, und aller anderen, die mit den Kindern in einer Beziehung stehen, eine große Bedeutung zu. Alle Beteiligten in einem System können die Art und Weise, wie jemand sich selbst wahrnimmt, beeinflussen. Unterschiedlich verlaufende Sozialisierungen können auch differente „Selbstwertgefühle“ entwerfen. Wenn jemand beispielsweise in der Kindheit von Menschen geprägt wurde, die häufig Kritik an einem äußerten, nimmt dieses sich möglichenfalls selbst eher als negativ wahr. Folglich könnten solch frühe Botschaften das Potential inne haben, den Menschen entsprechend zu formen, indem diese verinnerlicht werden.

Meiner Erfahrung nach wird von Betroffenen des Öfteren angenommen ein Kind könne ein gutes Selbstwertgefühl darüber erlangen, ihm nur allzu oft zu sagen, es sei wunderbar. Doch das scheint aus meiner Sicht ein Trugschluss zu sein - es gibt Umstände, die das Selbstwertgefühl in bestimmten Fällen negativ beeinflussen könnten:

- Übertriebenes Behüten seitens der Eltern, Großeltern oder älteren Geschwister
- Verletzende Worte
- „Laissez-faire“ - Erziehungsstil
- Ständig geäußerte Kritik
- Alleinlassen oder Entmutigen des Kindes bei Schwierigkeiten
- Zu hohe oder zu niedrige Erwartungen der Eltern an das Kind
- Inkonsequenz bei der Erziehung
- Körperliche Misshandlung
- Schulisches Versagen

Der Neurobiologe Gerald Hüther befasst sich wissenschaftlich mit dem Einfluss früher Erfahrungen auf die Hirnentwicklung, mit den Auswirkungen von Angst und

Stress und der Bedeutung emotionaler Reaktionen. Er geht davon aus, dass es bestimmte menschliche Grundbedürfnisse gibt: Das Wachsen, nämlich das „über uns hinauswachsen“ (man kann jeden Tag ein Stück über sich hinauswachsen), und das „Lösen-wollen“ von bestimmten Problemen, das etwas „Bewirken-wollen“, aber auch das Ausleben von sogenannter Selbstwirksamkeit und letztendlich auch das „Dazugehören-wollen“, das bedeutet mit anderen verbunden sein zu wollen (bereits im Mutterleib, so scheint es, ist man mit anderen verbunden).

Ein weiteres Bedürfnis ist es, eingebettet zu sein in etwas Größeres: Wenn ein Kind gemobbt wird, könnte ein Grundbedürfnis des betroffenen Kindes nicht erfüllt sein (das „Dazugehören-wollen“) und es kann vermutlich die Situation alleine nicht lösen. Ein anderes Beispiel für eine gelungene Selbstwirksamkeit wäre: Freundinnen haben einen Club gegründet, ein Mädchen wurde davon ausgeschlossen. Sie hat dann als Lösungsversuch ihren eigenen Club gegründet.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Menschen auf der einen Seite Aufgaben benötigen, an denen sie wachsen können. Auf der anderen Seite sind Probleme, die Herausforderungen darstellen, die allerdings selbst gelöst werden können, äußerst hilfreich. Nützlich scheint dahingehend ein passendes Maß zu sein: Nicht zu leicht, aber auch nicht überfordernd. Wenn etwas dennoch nicht selbst geschafft werden kann, brauchen die Betroffenen jemanden, der sie unterstützt und der ihnen hilft, die Herausforderungen zu meistern. Dies könnte unter anderem meine Aufgabe als Therapeutin darstellen.

Christina Pichler

Teil 2 mit dem Thema Selbstwert folgt in der nächsten Ausgabe



Monika Purkarthofer
 Susanne Veits
 Norbert Winter
 Christina Pichler
 Beate Muhrer
 Gabriele Watzinger
 Susanne Irresberger
 Eva Graef
 v.l.

Leistungsdaten 2015

Beratungen	2045
Psychotherapie-Einheit.	1273
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksger.	425
Psychosoziale Prozessbegleitung	382
Therapeutische Kindergruppen	412
Kinderbeistand	12
Scheidungsfolgenberat.	43
Leistungen gesamt	4542
Einheiten = Stunden	

Anzahl der KlientInnen:	
Beratungen	1007
Psychotherapie	206
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksger.	355
Psychosoziale Prozessbegleitung	37
Kinderbeistand	4
Therapeutische Kindergruppen	26
Scheidungsfolgenberat.	81
KlientInnen gesamt	1716





Claudia Pachinger (Büro)
Marina Haring (Küche)
Helga Aichhorn (Service)
Margit Malzner (Service)
Markus Mayr-Stritzinger (Service)
Sandra Spack (Sozialbetreuung)
Johann Brandstätter (GF u. Küche)
v.l.

Leistungsdaten 2015

Beschäftigte ProjektmitarbeiterInnen: 56 Personen

12.450 Portionen Mittagmenüs
135 kg hausgemachte Nudeln
2.500 kg verarbeitete Kartoffeln
470 Portionen Wiener Schnitzel

Wochenmenüplan

im Internet lesen:
sozialzentrum.org/restaurant-cafe-zur-bruecke/
oder anfordern:
Tel. 07672/72266
Mail: zur.bruecke@asak.at

„Im Spannungsfeld von Auftrag, Ressourcen und Bedürfnissen“

„arbeit plus“ (Bundesdachverband für Soziale Unternehmen) organisierte im Herbst letzten Jahres eine Tagung für Fachschlüsselkräfte mit dem Thema: „Im Spannungsfeld von Auftrag, Ressourcen und Bedürfnissen“.

Fachliches Rüstzeug

Der Auftrag von Fachschlüsselkräften ist es, arbeitsmarktfernen Personen das geeignete fachliche Rüstzeug für den Wiedereinstieg ins Berufsleben mitzugeben. Um Menschen bestmöglich unterstützen zu können, brauchen sie besonders ausgeprägte soziale Kenntnisse und Fähigkeiten - und eine dicke Haut obendrein. (Quelle: Rundbrief Sozialplattform 12/2015, Silke Ruprechtsberger, arbeit plus)

6 Fachschlüsselkräfte

In der Brücke sind 6 Fachschlüsselkräfte beschäftigt und zwei davon nahmen an dieser Tagung teil und berichten.

Bei der Tagung waren ca. 100 Personen aus allen Bereichen anwesend. Es war sehr interessant, gut organisiert und kurzweilig durch Gruppenarbeiten, gute Austauschmöglichkeiten, Rollenspiele

und ein Kabarett. Der Beitrag von Rotraud A. Perner war faszinierend und sehr spannend.

*Helga Aichhorn
(Schlüsselkraft Service)*

Mich hat die Fachschlüsselkräfte-tagung sehr motiviert. Es war eine Bestätigung, dass meine Arbeit Sinn macht. Ich darf Menschen begleiten und unterstützen, die den Wiedereinstieg ins Berufsleben finden möchten.

Unterschiedliche Erwartungen

Es ist nicht immer leicht, alles unter einen Hut zu bringen. Oftmals gibt es unterschiedliche Ansichten über die Erwartungen und Zielsetzungen der Fachschlüsselkräfte, der Fördergeber und der TransitmitarbeiterInnen. Es sind die Bedürfnisse, Ansprüche und Herausforderungen in der Tagung sehr anschaulich ausgearbeitet worden. Es freut mich, dass sich gleichgesinnte Schlüsselkräfte austauschen konnten und wir alle viel Freude mit unserem Job haben.

*Claudia Pachinger
(Schlüsselkraft Büro)*

Frau W. sucht einen Arbeitsplatz

Wunsch: Teilzeitstelle im Raum Vöcklabruck

Frau Gabriele W. sucht eine Teilzeitstelle im Raum Vöcklabruck für ca. 20 -30 h. Frau W. ist Buchhalterin inklusive der Bilanzbuchhaltungs- und Personalverrechnungsprüfung, würde aber eine Stelle als kaufmännische Angestellte genauso gerne annehmen. Frau W. ist mobil, flexibel und mit ihrem außerordentlichen Engagement, Teamgeist und ihrer Zuverlässigkeit ein Gewinn für jeden Betrieb. Frau W. ist 53

Jahre alt und würde gerne ihrem zukünftigen Arbeitgeber beweisen, dass man mit 50+ noch lange nicht zum „Alten Eisen“ gehört und mit viel Energie und Erfahrung seine täglichen Aufgaben erfüllt.

Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme Ihrerseits unter der Telefonnummer 07672-72266 oder direkt im Restaurant!



Zehn Jahre Sozialmarkt

„der Korb“ feiert am 17. April 2016

Am 16. Mai 2006 eröffneten wir unseren Sozialmarkt „der Korb“. Dieses 10-jährige Bestehen wollen wir feiern. Am Donnerstag, den 17. April 2016 findet im Foyer des Sozialmarktes um 17 Uhr unsere Feier statt. Der Blick zurück auf die zehn vergangenen Jahre, zeigt wie sehr sich alles verändert hat. Im Geschäft in der Stelzhamerstraße standen uns 55 m² an Verkaufsfläche zur Verfügung.



Erstes Lokal 2006 bis 2009 (oben),
Kleineres Lokal 2009 bis 2015 (unten)



Nach der Übersiedlung im Mai 2009 ins Untergeschoß des Stadtsaales waren es 85 m² und seit dem Umbau im August 2015 hat sich die Fläche auf 97 m² vergrößert. Auch unsere Lagerfläche hat sich verfünffacht. Stand uns am Beginn nur eine kleine Garage mit 26 m² zur Verfügung, so können wir mittlerweile 139 m² zur Lagerung nutzen. Die bereits zweite Vergrößerung unserer Einrichtung war auf Grund des großen Zulaufs und der ständig steigenden Ausweiszahlen unumgänglich. Im ersten Jahr wurden 180 Einkaufsberechtigungen ausgestellt, nach fünf Jahren waren es schon 1.157 und zum 31. Jänner 2016 bereits 2.130. Ebenso verhält es sich mit den Einkäufen

pro Öffnungstag. Durchschnittlich 27 Personen kamen im ersten Jahr in den Markt, 2011 waren es 65 und im Jänner 2016 bereits 81 Personen. Die erhöhte Kundenfrequenz zieht natürlich auch den steigenden Warenbedarf nach sich. Pro Woche werden durchschnittlich 2.000 kg an Waren, welche wir von insgesamt 26 Supermärkten und Bäckern im Umkreis von Vöcklabruck abholen, bearbeitet und ausgegeben.

Eine weitere wichtige Säule der Warenbeschaffung ist der „soziale Warenkorb“. Über diese im November 2012 ins Leben gerufene Spendenaktion hat der „Korb“ bis 31. Dezember 2015 insgesamt 17.005,75 kg an Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis, Zucker, Nudeln und Salz bekommen. 27 Tonnen Paletten-Ware bekommen wir durchschnittlich pro Jahr von den Herstellern sowie im Austausch mit anderen Sozialmärkten.

Alle Grundnahrungsmittel, die Frischmilch, die Eier und sämtliche Hygiene- und Reinigungsprodukte können wir nur in limitierter Stückzahl abgeben. 180 Liter Frischmilch, 550 Eier, 210 kg Mehl, Reis und Nudeln pro Woche reichen nicht mehr aus um den Bedarf zu decken. Einen ganz wesentlichen Teil zum Erfolg dieser Einrichtung, tragen die **18 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen**, die im Jahr bis zu 4.900 Stunden leisten, dazu bei. Insgesamt 18 Mitarbeiterinnen von Pro Mente haben in den letzten 10 Jahren im Korb gearbeitet und 19 Zivildienstler ihren Dienst in unserer Einrichtung abgeleistet. Unser Dank gilt allen Spendern, Unterstützern und HelferInnen!

Gabriele Brandstetter

Das TAU.SERVICE Team der Franziskanerinnen Vöcklabruck hat auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und den Betrag in der Höhe von 142,00 an den Korb gespendet. Danke!



Gabriele Brandstetter
Birgit Schrank
Sabine Buchmayer
Gabriele Dirisamer
Ulrike Hödl
v.l.

Leistungsdaten 2015

- 4.900 ehrenamtlich geleistete Stunden
- 2.130 ausgestellte Ausweise (2015: 397)
- 15.040 Einkäufe im Jahr (80 pro Tag)
- 21 Öffnungsstunden/Woche
- 131 Tonnen Ware bearbeitet

„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gamporn: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner; Lenzing: KAUFHAUS Rabler; Ottmang: KAUFHAUS Gruber, SPAR Kaltenbrunner; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR, MINIMARKT; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Wolfsegg: SPAR Kronlachner; Zell a.P.: BÄCKEREI Neudorfer



der KORB
Vöcklabrucker Sozialmarkt



Rene Rauner, Ingrid Ulrich, Josef Stürzlinger, Claudia Seyringer, Christine Schilcher, Thomas Winter, Stefan Hindinger, Tanja Ebner, Peter Junger-Kern, Sylvia Six, Denise Hauser, v.l.

Leistungsdaten 2015

Delogierungsprävention:

324 Haushalte (~800 Personen)

Notschlafstelle:

101 Personen (85 M., 16 F.),
2420 Nächtigungen

Wohnen:

46 Personen (32 Erwachsene,
14 Kinder)

Mittagstisch:

2998 ausgegebene Essen

Finanzcoaching:

18 Betreute Familien

Starthilfe Wohnen:

106 Darlehen, 158.400 Euro

Solidaritätsfonds:

56.100 Euro Unterstützungen

SIE HABEN - WIR BRAUCHEN

Für von uns betreute Kundinnen und Kunden benötigen wir:

BETT,
STAUBSAUGER,
WASCHMASCHINE,
BRENNHOLZ

Wohnungslosenhilfe MOSAIK
Tel. 07672/75145

DANKE

Fotos von den Spendübergaben sehen Sie im Internet unter:

<http://sozialzentrum.org/mosaik>

5 Jahre „Starthilfe Wohnen“

Über 650.000 Euro zinslose Darlehen vergeben

Für immer mehr Menschen wird der Einstieg zur eigenen Wohnung eine große finanzielle Hürde. Kauttionen oder Baukostenzuschüsse, Gebühren und Einrichtung müssen bezahlt werden. Menschen mit geringem Einkommen schaffen das nicht aus eigener Kraft.

„Starthilfe Wohnen“ gibt Unterstützungen bis zu 2.000 Euro, die in kleinen monatlichen Raten zurück bezahlt werden. Die Unterstützungen werden aus einem „Solidarfonds“ ausbezahlt, der aus Spenden gespeist wird. Mit einem Solidarsparbuch der Sparkassen Oberösterreich und Salzkammergut kann jede/r dieses Projekt unterstützen. Es handelt sich dabei um eine täglich fällige Spareinlage. Die Hälfte des Zinsertrages von derzeit 0,4 Prozent geht zu Jahresende direkt an „Starthilfe Wohnen“.

Der Verein Sozialzentrum als Träger von Starthilfe Wohnen hat seit

November 2010 über 555.000 Euro an Starthilfen vergeben (Stand 1.3.16). 587 Erwachsene und 570 Kinder (445 Haushalte) konnten mit Unterstützung von Starthilfe Wohnen in eine Wohnung einziehen. Die Ausfälle bei den Rückzahlungen sind unter 6 Prozent. 25.000 Euro betragen im Vorjahr die Zinseinnahmen aus den „Solidarsparbüchern“.

Ein Drittel Asylberechtigte

2015 war das Jahr mit der bisher höchsten Auszahlungssumme. Stark gestiegen ist auch der Anteil der Asylberechtigten unter den Unterstützten. Er liegt mittlerweile bei rund einem Drittel.

Das erfolgreiche Projekt wurde zum Vorbild für andere Träger wie z.B. der Caritas. Auch ein landesweites Darlehensmodell zur Finanzierung des Wohnungseinstieges ist angedacht.

Stefan Hindinger

Wohnungslosigkeit steigt!

Notschlafstelle: 40 Prozent mehr Aufnahmen

2015 verzeichnete die Notschlafstelle bei den Aufnahmen eine Steigerung von 40 Prozent. Erstmals nutzen über 100 Menschen (85 Männer und 16 Frauen) dieses Angebot. Trotz der starken Inanspruchnahme konnte die Aufenthaltsdauer und damit auch die Gesamtzahl der Nächtigungen reduziert werden. Bemerkenswert ist, dass die 18 bis 30 Jährigen die zahlenmäßig größte Altersgruppe bei den BewohnerInnen war.

Erfolgreiche Wohnungssicherung

Auch im Bereich der Delogierungsprävention gab es mit 4 Prozent neuerlich eine Steigerung der Betreuten. 228 Haushalte im Bezirk Vöcklabruck und 96 Haushalte im Bezirk Gmunden nutzten unser

Beratungsangebot. Die Erfolgsquote (Wohnung gesichert oder Wohnungswechsel) betrug 85 Prozent.

Ausgelastete Wohnungen

Die 15 Plätze in unseren 12 Übergangswohnungen waren wie in den vergangenen Jahren immer ausgelastet. 32 Erwachsene und 14 Kinder wurden betreut.

Stark nachgefragt wurden unsere Leistungen, die durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen beim Mittagstisch und im Finanzcoaching erbracht wurden. Ein herzliches Dankeschön an unsere 27 MitarbeiterInnen die ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Wir danken unserem Fördergeber, dem Land OÖ, allen SpenderInnen und UnterstützerInnen.



DANK E

Für unsere Spendenaktionen: „**Ein Bett für den Winter**“, „**Füllen Sie einen Einkaufskorb**“, „**Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie**“, „**Solidaritätsfonds**“, „**Hilfsfonds Salzkammergut**“ und „**Starthilfe Wohnen**“ spendeten:

Apotheke zum Schutzengel, Ebensee; Armbruster Walter, Ing., Schwanenstadt; Asamer Johannes, Dr., Vöcklabruck; Asanger Maria, Goldhaubenfrauen Gampern; Bassani Helmut, FPÖ, Attnang; Berghammer Birgit, Bakk.Komm., Vöcklabruck; Bernhard Paul, Vöcklabruck; Bichler Helmut, Vöcklabruck; Blasi-Rabassa Ronald, Vöcklabruck; Boxan Christoph, Dr., Lenzing; Bracher Günther, Weyregg; Brand Michael, Dipl. BW, Altmünster; Brand Melitta, Vöcklamarkt; Brandecker Josef, Dr., Steyr; Brandhuber Franz, Ing., Vöcklabruck; Braun Johann und Friederike, Ohlsdorf; Breuer Robert, Dr., und Hedwig, Schwanenstadt; Brunner Judith, St. Georgen; Binder Manfred und Rosemarie, unabhängiges Bürgerforum, Gampern; Drienko Anneliese, Regau; Dusch Gerhard, Mag., Vöcklabruck; Eberl Hans, Ing., Regau; Eckl Christoph und Pfusterer Barbara, Timelkam; Eder Harald und Gabriele; Edtmayer Maria, Innerschwand am Mondsee; Eichhorn GmbH, Vöcklabruck; Eiter Reinhard, Mag., Vöcklabruck; Emrich Jutta, Desselbrunn; Endelweber Rudolf, Vöcklabruck; evangelisches Pfarramt Hallstatt; Faltys Ulrike, Vöcklabruck; Fuchs Marian, Mag., Vöcklabruck; Fuchs Ernst, Ing., Timelkam; Gall Erika, Vöcklabruck; Gasselsberger August, Ottnang; Gebetsroither Anna, Vöcklabruck; Gebetsroither Ulrike, Seewalchen; Gemeindeamt Ungenach; GIG Fassadenbau Attnang; Glück Annemarie, KFB Thomasroith; Goldhaubenfrauen Bruckmühl; Griesser Herbert, DI Dr., Vöcklabruck; Hager Helga, Lenzing; Harrer Brigitte, Vöcklabruck; Hartmann Roswitha, Lenzing; Heiml Roland, Dipl.-Ing., Vöcklamarkt; Herndler Andreas, Mag., und Edith, Vöcklabruck; Hinterholzer Ursula, Dr., Schörfling; Höfer Waltraud, Vöcklamarkt; Horn Bruno, Vöcklabruck; Hüfers Bernd und Cordula, Frankenmarkt; Husly Herbert; IGUS Polymer Innovationen GmbH, Ampflwang; Jaraflex Vertriebs GmbH, Gampern; JET Gruppe Austria GmbH, Linz; Jodl GmbH, Lenzing; Juchum Wolfgang, Prim.Dr., Vöcklabruck; Kafka Elfriede, KFB St. Georgen; Kaltenbrunner Jakob, Vöcklabruck; Kapsamer Magarete, Goldhaubenfrauen Schwanenstadt; Familie Kinast, Puchkirchen; Kinast Franz, Vöcklamarkt; Kirchgatterer Anna, Seewalchen; Klausecker Johann, Dkfm., und Margit, Vöcklabruck; KNV Energietechnik GmbH, Schörfling; Koberger Theresia, Frankenburg; Kölblinger Isolde, Vöcklabruck; Kollmann Alfred und Kriemhilde, Gampern; Köpl Norbert, Vöcklamarkt; Kraft-Pfeiffer Brigitte, Dr., Seewalchen; Krautsieder Manfred, Kaplan, Stift St. Florian; Krichbaum Alois und Gerlinde, Gampern; Kroiss Josef, Dipl.-Ing., Seewalchen; Kübler Anton und Ingrid, St. Georgen; Landershammer Hermann, Ing., Regau; Lehner Elke, Vöcklabruck; Leitner Wolfgang, Dr., Vöcklabruck; Leuthardt Ernst, Mondsee; LKH Vöcklabruck, klinische Sozialarbeit; Lohninger Waltraud, St. Georgen; Matschinger Johannes und Margarita, Desselbrunn; Familie Mayer, Ampflwang; Mihalic Alexander, Dr., Seewalchen; Mitterhauser Peter, Vöcklabruck; Möller Wolfgang, Dr., Seewalchen; Mooshammer Günther, Dipl.-Ing., und Gertraud, Vöcklabruck; Moser Johann, St. Georgen; Mühlbauer Erich, MAS, Wolfsegg; Nagl Hansjörg, Schörfling; Nußbaumer Fritz und Heidi, Timelkam; Ortner Franz und Waltraud, Timelkam; Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Firma Parzermair, Attnang; Peneder Bau Element GmbH, Atzbach; Permanschlager Renate, Zipf; Röm-kath. Pfarramt Vöcklabruck; Röm-kath. Pfarramt Gampern; Röm-kath. Pfarramt Schörfling; Röm-kath. Pfarramt Seewalchen; Röm-kath. Pfarramt St. Georgen; *Fortsetzung Seite 8*

Bank für Gemeinwohl

Zum ersten Mal seit rund hundert Jahren entsteht hierzulande eine neue Bank nach gutem alten Stil. Die Bank für Gemeinwohl. Diese erste ethische Alternativbank Österreichs stellt gesellschaftliche Verantwortungen den Mittelpunkt ihres Handelns.

Transparenz und Fairness

- Ziel ist Maximieren des Gemeinwohl, nicht des Gewinns. Die Bank wird nicht spekulativ agieren und Geld aus Geld schöpfen, sondern der Gesellschaft dienen. Sie fokussiert auf das Kerngeschäft: Fördern der Realwirtschaft durch Vermitteln von Krediten.
- Im Vordergrund stehen Transparenz und Partizipation. Die Bank für Gemeinwohl wird offen legen, was mit dem Geld der Kund/-innen geschieht - nämlich ausschließlich Förderung von gemeinwohlorientierten Projekten - und Möglichkeiten der Mitentscheidung über die Verwendung der Einlagen anbieten.
- Hinter dieser Bank stehen nicht große Financiers, sondern sie gehört Bürger/-innen in ganz Österreich, als zivilgesellschaftliches Projekt. Dafür wurde eine freie Genossenschaft gegründet, die stetig wächst und die erforderlichen Finanzmittel bereitstellt - ab 200 EUR kann jede/-r mitgründen. Das ist weltweit einmalig in der Gründungsgeschichte von Ethikbanken.
- Bankexpert/-innen, Projektmanager/-innen u.v.a. Engagierte arbeiten bis auf ein kleines Kernteam ehrenamtlich, aus Begeisterung für die Sache. Weit über 100 Menschen sind österreichweit aktiv.

Jetzt Mitglied werden und das Projekt unterstützen:

www.mitgruenden.at

DANK E

Fortsetzung von Seite 7

Röm-kath. Pfarramt Frankenmarkt; Röm-kath. Pfarramt Ebensee; Röm-kath. Pfarramt Neuhofen, Pfarre St. Nikolaus; Evang. Pfarrgemeinde Timelkam; Evang. Pfarrgemeinde Presbyter, Vöcklabruck; Pichler Helmut, Dr., Altmünster; Pinter Erna, Schörfling; Plainer Elfriede, Timelkam; Plankensteiner Richard, Med. Rat Dr., Attnang; Pohn Christine, Gmunden; Pohn Johann und Brigitta, Neukirchen an der Vöckla; Preuner Hermann und Margit, Seewalchen; Rauscher Hans, Mag. Dr., Desselbrunn; Redlinger-Pohn Manfred und Anna Maria, Puchkirchen am Trattberg; Reiter Robert, Dr., und Annemarie, Mag., Regau; Resch Regina, Gamporn; Riedl Ingeborg, KFB Vöcklabruck; Familie Roither, Seewalchen; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; RS Pinball e.U., Stefan Riedler, Vöcklabruck; Salchner Franz, Hofrat Dr., Vöcklabruck; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Schachtner Johann, Vöcklabruck; Schermaier Josef, Univ.DoZ.Dr., und Liselotte, Attnang; Schiller Marianne, Niederthalheim; Schimmerl Brigitte, Wien; Schlager Franz, Rutzenmoos; Schneider Wolfgang und Edith, Vöcklabruck; Tierärzte Schnötzing, Schwanenstadt; Schobesberger Paul, Frankenmarkt; Schönberg Paul, Dipl.-Ing., Vöcklabruck; Schwameder Franziska, Vöcklabruck; Seidel Nicole, St. Georgen; Silbermayr Erwin, Stadl-Paura; Allgemeine Sparkasse Vöcklabruck; Stasjuk Renate, Rüstorf; Steffe Friedrich, Dr., Attnang; Steinmacher Robert, Lenzing; Stelzhammer Elfriede, Schwanenstadt; STIWA Group, Attnang; Stix Gerhard, Timelkam; Störinger Rudolf, Timelkam; TAU Service der Franziskanerinnen, Vöcklabruck; Torggler Heinrich, Dr., Altmünster; Trödler Abraham, Regau; Trückl Walter, Lenzing; Vieböck Willi, Linz; VISHAY Semiconductor GmbH, Vöcklabruck; Vogl Simone und Wolf Thomas, Timelkam; Vorstadtlounge, Martina Gasselseder, Vöcklabruck; Wagner August und Heidrun, Pilsbach; Weber Martin, Dipl.-Ing., Vöcklabruck; Weisshaar Margareta, Attersee; Wessenthaler Erna, Attnang; Wiesauer Eva, Goldhaubenfrauen Timelkam; Wirleitner Elisabeth, Vöcklabruck; Wonka Ilse, Vöcklabruck.

Liebe Spenderinnen und Spender!

Wir freuen uns über jeden finanziellen Beitrag, der unseren Klientinnen und Klienten zu Gute kommt und bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Leider können wir nicht alle Spendeneingänge ihren Absendern zuordnen, weil auf Grund der elektronischen Übermittlung oftmals die Anschrift des/ Absenders/in fehlt.

Vielen Dank!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Registrierungsnummer für spendenbegünstigte Einrichtungen beim Bundesministerium für Finanzen: **SO 1538**

IMPULS Kinderschutzzentrum Familienberatung

4840 Vöcklabruck
Stelzhamer Straße 17
Tel. 07672/27775
mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Montag: 11 - 13 Uhr
Dienstag: 15 - 17 Uhr
Mittwoch: 11 - 13 Uhr
Donnerstag: 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)
Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(keine Anmeldung erforderlich)

Wohnungslosenhilfe M O S A I K Delogierungsprävention, Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck
Gmundner Straße 102
Tel. 07672/75145
Fax: 07672/75145-16
mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr
Notschlafstelle & Notwohnung:
täglich von 19 bis 7 Uhr
(Aufnahme bis 22 Uhr)

Restaurant Cafe Zur Brücke

4840 Vöcklabruck
Vorstadt 18
Tel. 07672/72266
Fax: 07672/72266-4
mail: zur.bruecke@asak.at

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10 bis 22 Uhr

der KORB Vöcklabrucker Sozialmarkt

4840 Vöcklabruck
Stadtplatz 22 a
Tel. 07672/90921
mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 9 bis 13 Uhr
Di, Do, Fr: 14 - 17 Uhr